

Dreilandecon „Frühjahrssturm“

Aus Sicht eines Organisatoren (Nico Rensch)

Location: Der Jugendzeltplatz Groß Wittfeizen präsentierte sich mit frisch renovierten sanitären Anlagen, verlässlich warmem Wasser und mehreren Duschen, schon von daher um Klassen besser. Bei der Anreise stand zu aller Verwunderung eine Telefonzelle mitten in der großen Halle, die glücklicherweise noch weggeschafft werden konnte. Der Wald konnte in seiner vollen Größe bespielt und genutzt werden. Die große Halle wurde als Rittersaal mit mittelalterlichen Stühlen (inkl. Stuhlhussen mit Wappen der Gäste), Wandbehängen, entsprechender Beleuchtung, Fellen und Teppichen, uvm. hergerichtet. Zur Essensausgabe wurde draußen ein mittelalterlicher Marktstand aufgestellt. Meiner Meinung nach waren die Gegebenheiten nahezu perfekt für das dargestellte Rittergut.

Wetter: Was soll man dazu noch sagen... Traumhaft! Dazu noch der Gratis-Staub, der die gewisse „Heldenstimmung“ bei den Schlachten brachte.

Verpflegung: Es war unser erster größerer Con mit Vollverpflegung. Geplant war, auch im Kostenrahmen der Veranstaltung, eine bodenständige, günstige Verpflegung (20 Euro pro Person). In diesem Rahmen fiel das Frühstück meiner Meinung nach zufrieden stellend aus. Kaffee zum Frühstück musste sich am ersten Tag aus dem Räuberlager erobert werden, so dass es am ersten Tag nur Malzkaffee gab. Mittags war immer eine Suppe/Eintopf vorgesehen, abends eine warme Mahlzeit. Wer zwischendurch Hunger bekommen hat, hätte sich (wie in der Ansprache bemerkt) an der Küche melden können, was auch einige in Anspruch genommen haben. Ein Schnitzer meinerseits (für den ich mich in diesem Zusammenhang noch einmal vielmals entschuldigen möchte) ereignete sich beim Festmahl Samstagabend. Zum einen wartete ich mit der Essensausgabe auf den Plotabschluss, zum anderen hatte ich den Braten (mit Klößen und Rotkraut) aus einer Anzahl an Gründen (wie z.B. dem kurzfristigen Umbuchen von Vegetariern und Nicht-Vegetariern) falsch berechnet, wodurch es zu Engpässen kam. Die rasch nachgekochte Cous-Cous-Pfanne für Hungriggebliebene fand jedoch keinen Anklang mehr. Auf Kritik stieß auch die Aufteilung des Essens am ersten Abend in „Adelsessen“ und „Volksessen“. Dies kann ich nicht ganz nachvollziehen, da jeder Adlige zwar eine Hähnchenkeule mit Reis bekam, dafür aber keinen Gemüseeintopf und keine Wurst. Preislich lag das Essen ungefähr gleich (genau 12ct Differenz). Zu Festtagen sowie an der Front sind im Länderhintergrund keine Differenzen beim Essen vorgesehen, so dass dann alle dasselbe bekamen. Insgesamt gesehen gilt es beim Punkt „Verpflegung“ das nächste Mal am Meisten nachzubessern.

„Taverne“: Wir haben uns für den Con bewusst gegen eine feste Taverne entschieden, da so die Atmosphäre des kleinen Ritterguts besser rüberkommen sollte. Für die beiden Festabende (Samstag und Montag) war jeweils ein fester Ausschank im Rittersaal installiert, die restliche Zeit hat das Hofpersonal gerne Getränkewünsche entgegengenommen. Für einige unverständlich war der „Selbstkostenpreis“ (nicht „Einkaufspreis“!) der Getränke. Dieser setzt sich aus Getränke- sowie Transportpreis zusammen. Wir haben daher einen Teil der Kosten für den Transporter auf den Getränkepreis und nicht auf den Veranstaltungspreis aufgeschlagen. Unterstellte Gewinnabsichten unsererseits sind auch in Anbetracht des Veranstaltungs- sowie des Wein-/Metpreises (3 Euro/Flasche bei 2,79 € Einkaufspreis) absurd. Wir nehmen aber gerne die Idee auf, die genauen Tavernenpreise das nächste Mal im Vorfeld zu veröffentlichen.

Spieler: Zum ersten Mal habe ich eine Veranstaltung erlebt, auf der alle Spieler sich stimmig in das Szenario eingefunden haben. Auch aufgrund der Vorauswahl kamen keine bösen Überraschungen vor. Sehr habe ich mich über die sichtbaren großen Anstrengungen hinsichtlich des Ambientes und der Charaktersausstattung gefreut. So ein geschlossenes Ambiente erlebt man leider nur allzu selten. Großes Lob dafür. Auch was das Spiel betrifft kann ich das was ich mitbekommen habe nur loben, Verletzungen wurden gut dargestellt, das Lazarett war richtig schön anzusehen. Ich hoffe, dass auch stimmungsmäßig das Bedrohungsszenario gut angekommen ist.

NSCs: Eine überzeugende Vorstellung. Zum einen wurden die Festrollen (Ritterin Mirja, Verwalter Rune, etc.) den Erwartungen entsprechend umgesetzt. Zum anderen lieferte der übrige Großteil erst als Räuber, dann als Morchas und vor allem als Orks eine überzeugende Leistung ab. Euch gebührt Dank und Anerkennung.

SL: Ich habe die SLs als sehr professionell wirkend wahrgenommen. Darüber können auch kleine Stressreaktionen nicht hinwegtäuschen, die aber bei 5 Arbeitstagen nur allzu menschlich sind. Mein großer Dank gilt vor allem aber auch den unermüdlichen Helfern, hier vor allem den beiden Mägden (Mareike und Steffi), sowie Clemens und Olli als „best boys on set“. Viel kritisiert wurde die SL-Ansprache, der ein zu autoritärer Ton anhaftete. Sollte dies so angekommen sein bitte ich um Entschuldigung, ich habe die SL-Ansprache als logische Weiterführung der Einladung und Anmeldebestätigung gesehen und wollte die darin getroffenen Absprachen nur noch einmal jedem ins Gedächtnis rufen, um ein schon allzu oft erlebtes „Hab ich nichts von gewusst“ zu vermeiden.

Ausstattung/Ambiente: Wir wollten mit dem Con in diesem Bereich Maßstäbe setzen und ich denke es ist uns gelungen. Die Orks zeigen beispielhaft, wie mit einiger Mühe

und ein wenig Kreativität überzeugende Darstellungen entstehen können. Aber auch viele andere Dinge konnten mit Detailtiefe aufwarten. Ich hoffe, wir konnten die Spieler so mitnehmen in die fast reale, phantastische Welt die unserem Kopf entsprungen ist.

Plot: Die Spieler waren als Reisende im Gebiet um das Rittergut Argond in Ancoin. Sie feierten nach einigen Turbulenzen um eine eingewanderte Räuberbande und wilde Tiere auf dem Gut den Tag der Errichtung des Glammothiath (Samstag). Am Tag darauf wurden sie nach den Feierlichkeiten von anrückenden Orks überrascht, die den Glammothiath durch die Überquerung des Altorgebirges umgangen hatten. Dabei erfuhren sie, dass es in der Umgebung eine legendäre zwergische „Waffe“ geben soll. Von dieser „Waffe“ heißt es, dass sie das Überleben des Zwergenreiches in jedem Krieg der Vorzeit sicherte. Die Spieler suchten diese Waffe und versuchen sie vor den Orks zu bekommen. Sie sollte sich in einem Schrein befinden, der von sieben Schlüsselsteinen, die in der Umgebung verborgen waren, verschlossen ist. Bei Öffnung des Schreines erkennen sie, dass es sich um Getreide handelt, denn dies sichert das Überleben des Zwergenvolkes nach Krieg und Zerstörung. Die Orks konnten durch das Töten des Anführers und der Schamanen besiegt und die Gefahr nach Ankunft der Unterstützung aus Daelorn und Ancoiner Landwehr abgewendet werden. Soviel zum Plotablauf. Nebenbei gab es noch einige Nebenplots, wie den Fund eines akronischen Reliquienschildes, eine Großmeisterprüfung/Reinigungsritual von Magister Perensen, Nebenmissionen zu den Orks, die größtenteils nicht verwirklicht werden konnten, da dazu kein Spieler mehr in der Lage war. Ich habe selten erlebt, dass ein Con fast nach Plan verläuft, bei diesem war es zu 90% so. Die Spieler reagierten auf alle Situationen wie vermutet, beim Plot zu den wilden Tieren sogar doppelt, da beide Wege eingeschlagen wurden, das Lockmittel zu brauen. Hinzu kam, dass die Spielerschaft ab dem großen Orkangriff geschlossen agierte, eine sehr selten vorkommende Sache.

Kämpfe: Die Kämpfe nahmen spätestens ab dem Orksturm eine sehr zentrale Rolle auf dem Con ein. Dabei entwickelte sich rasch eine gewisse Eigendynamik, wohl da sich einige SCs und NSCs besser kannten und sich daher auch härter traktierten als normalerweise üblich (Anspringen, Chargen). Allen Gerüchten zum Trotz kam es auf der Veranstaltung aber nicht zu größeren Verletzungen im Kampf. Einzige Verletzte, die zu behandeln waren war ein NSC mit Platzwunde (die nicht genäht werden musste), der im Wald ohne Kampf gegen einen Baum gelaufen war, sowie Miriam, die sich eine Gehirnerschütterung am offenen Badezimmerfenster holte. Hinzu kommen unzählige blaue Flecken, die jedoch nach einer derartig kampflastigen Veranstaltung Normalmaß sind. Weitere Gerüchte besagen, die Orkrüstungen wären scharfkantig gewesen und hätten Waffen zerschnitten. Dies kann ich nicht bestätigen. Es gab auf der Veranstaltung drei Waffen, die mit Schäden gemeldet wurden. Nach der ersten Meldung wurden alle

Orkrüstungen sorgfältig überprüft. Alle Rüstungen waren an den Außenkanten gebördelt, haben keine weit abstehenden Kanten oder Klingebrecher und haben eine dickere Materialstärke als Rüstungen bekannter LARP-Händler(z.B. Mytholon). Zusätzlich wurden dann noch alle Innenkanten von Arm und Beinschienen mit Leder umklebt. Ich führe die Risse in den Schaumstoffwaffen auf den massiven Platteneinsatz insgesamt zurück, da ich selbst aus Erfahrung auch weiß, dass Schaumstoffwaffen selbst an gebördelten, 2mm starken Klingebrechern kaputtgehen können. Waffen sind, so böse es sich für die Betroffenen anhören mag, nun einmal Gebrauchsgegenstände, die bei der Benutzung dem Risiko unterliegen kaputtzugehen. Hinzu kam die immer wieder geführte Diskussion um Kämpfe zwischen Zelten und dem damit verbundenen Risiko. Dies ist meiner Ansicht nach bei einer Veranstaltung mit Bedrohungsszenario fast kaum zu vermeiden. Vorwürfe, wir hätten NSCs verantwortungslos in und zwischen den Zelten wüten lassen um damit „Panik“ zu erzeugen dürften sich aber selbst qualifizieren. Auf der Veranstaltung selbst ist durch Kämpfe ein Schaden an einem Zelt entstanden, der aber leicht reparabel ist und von mir in Ordnung gebracht werden kann du wird.

Kosten-Leistungs-Vergleich:

Ans Ende der Betrachtung möchte ich einen Vergleich stellen, der in fast keiner Kritik bislang erwähnt wurde, die Gegenüberstellung der Kosten mit der gebotenen Leistung. Ich gehe dabei von den Preisen der ersten Staffel der Veranstaltung aus, welche die meisten bezahlt haben. 65 Euro für SC und 20 Euro für NSC, bei fünf Tagen mit Verpflegung. Ich denke man muss lange suchen, um ein derartiges Angebot wieder zu finden. Anzumerken ist vor allem als herausragende Leistungen die Ausstattung der Orks (fast komplett alles Fundus), die Ausstattung des Gutshofs, die unentgeltliche Arbeit der Organisatoren und Helfer. Dass vor diesem Hintergrund in diesem Kostenrahmen kein 5 Sterne Menü enthalten war, dürfte im Voraus klar gewesen sein. Ich finde es etwas schade, dass dieser Punkt so wenig Beachtung bei den Teilnehmern gefunden hat. Mein Erklärungsansatz wäre daher, dass Geld bei der Auswahl der Veranstaltung eine eher untergeordnete Rolle spielt, eine Erkenntnis für das nächste Mal. (Prinzip: 20 Euro mehr, bei garantierteren Leistungen, wie z.B. Menüwahl, Verpflegung durch Catering-Service) Ein Trend weg von der Hobbyveranstaltung hin zur kommerziellen Veranstaltung.

Zum Abschluss der Versuch einer möglichst objektiven Bewertung der Veranstaltung anhand ausgewählter Kriterien:

Bewertungskriterium	Unterpunkte	Note
Location	Zeltplatz	2
	Sanitäre Anlagen	2
	Umgebung und Ausnutzung	1
	Ausstattung/Herrichtung	1
	Gesamt	1-
Verpflegung	Menge	5
	Geschmack	3
	Preis-Leistung (20 Euro pro Person)	2
	Getränkeausschank	3-
	Gesamt	4
SL	Verfügbarkeit	1
	Auftreten	2
	Problemlösungsfähigkeit	1
	Gesamt	1
Plot	Logik	2
	Einbettung in Hintergrund	1
	Verfügbare Nebenplots	2-
	Action	1
	Eingehen auf Spieler/NSC - Wünsche	2
	Gesamt	2
Fundus/Ausstattung	Maskenbild	1
	Gewandungen	1
	Bauten	2
	Gesamt	1
Gesamt Preis-Leistung	(1. Staffel: 65 Euro SC-Preis, 20 Euro SC Preis)	1
Gesamtnote		2